

Nebenjob während der Ausbildung: Selbstständigkeit oder Überforderung?

B2.1 - GELD, KONSUM UND FINANZIELLE SELBSTSTÄNDIGKEIT

Wortschatz zum Text

Deutsch	Englisch / Erklärung
der Nebenjob	part-time job / side job
die Ausbildung	vocational training
die Ausbildungsvergütung	training allowance
die finanzielle Selbstständigkeit	financial independence
die Belastung	strain / pressure
die Schicht	shift
der Dienstplan	work schedule
die Erholung	recovery / rest
die Konzentration	concentration
die Leistung	performance
die Verantwortung	responsibility
die Grenze	limit / boundary
die Priorität	priority
die Überforderung	excessive pressure
die Miete	rent
die Fahrtkosten	travel costs
der Alltag	everyday life
die Entscheidung	decision
die Unterstützung	support
arbeiten gehen	to go to work

Deutsch	Englisch / Erklärung
verdienen	to earn
einschränken	to limit / restrict
vereinbaren	to reconcile / combine
vernachlässigen	to neglect
erschöpft	exhausted
langfristig	long-term

Meine zusätzlichen Wörter / Notizen:

Nebenjob während der Ausbildung: Selbstständigkeit oder Überforderung?

B2.1 - GELD, KONSUM UND FINANZIELLE SELBSTSTÄNDIGKEIT

Timo begann seine Ausbildung zum medizinischen Fachangestellten mit viel Motivation. Er mochte den Kontakt zu Menschen, interessierte sich für organisatorische Aufgaben und wollte möglichst schnell selbstständiger werden. Die Ausbildungsvergütung reichte jedoch kaum aus, um alle Kosten zu decken. Timo wohnte nicht mehr bei seinen Eltern, zahlte Miete für ein kleines Zimmer, kaufte sein Monatsticket selbst und wollte nicht wegen jeder Ausgabe um Hilfe bitten. Deshalb nahm er zusätzlich einen Nebenjob in einem Supermarkt an.

Zunächst war Timo stolz auf diese Entscheidung. Er verdiente eigenes Geld, konnte Rechnungen pünktlich bezahlen und musste private Wünsche nicht ständig verschieben. Außerdem gab ihm der Nebenjob das Gefühl, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen. Während einige Freunde noch stark von ihren Eltern abhängig waren, organisierte Timo seinen Alltag scheinbar allein. Er empfand das als Zeichen von Reife.

Nach einigen Wochen zeigte sich jedoch, wie anspruchsvoll diese Doppelbelastung war. In der Arztpraxis begann sein Tag oft früh. Er bereitete Behandlungsräume vor, vereinbarte Termine, nahm Anrufe entgegen und musste auch in stressigen Situationen freundlich bleiben. Nach der Ausbildungsschicht fuhr er an manchen Tagen direkt in den Supermarkt, wo er Regale auffüllte oder an der Kasse arbeitete. Wenn er abends nach Hause kam, war er körperlich müde und innerlich unruhig.

Besonders problematisch wurde es in der Berufsschule. Timo hatte früher selten Schwierigkeiten gehabt, sich zu konzentrieren. Nun merkte er, dass er im Unterricht häufiger abschweifte. Hausaufgaben erledigte er spät am Abend, manchmal nur oberflächlich. Vor Klassenarbeiten lernte er oft erst kurz vorher. Seine Noten wurden nicht dramatisch schlecht, aber sie sanken langsam. Eine Lehrerin sprach ihn darauf an und fragte, ob sich in seinem Alltag etwas verändert habe.

Timo reagierte zunächst defensiv. Er wollte nicht hören, dass sein Nebenjob ein Problem sein könnte. Für ihn bedeutete Arbeit Selbstständigkeit, und Selbstständigkeit wollte er nicht wieder verlieren. Gleichzeitig wusste er, dass er seine Ausbildung nicht gefährden durfte. Wenn er im Hauptberuf schlechter wurde, half ihm auch das zusätzliche Geld langfristig wenig. Trotzdem war es schwer, die eigenen Grenzen zu akzeptieren, ohne sich wie jemand zu fühlen, der aufgegeben hat.

Erst ein Gespräch mit einem älteren Kollegen in der Praxis brachte ihn zum Nachdenken. Der Kollege erzählte, dass er während seiner Ausbildung ebenfalls zu viel gearbeitet hatte. Damals habe er geglaubt, jede freie Stunde nutzen zu müssen, um Geld zu verdienen. Später habe er verstanden, dass Erholung keine verlorene Zeit sei, sondern eine Voraussetzung dafür, zuverlässig zu bleiben. Wer dauerhaft erschöpft sei, mache mehr Fehler und verliere schneller die Freude am Beruf.

Timo änderte daraufhin nicht alles sofort, aber er verhandelte seinen Dienstplan im Supermarkt neu. Statt drei Schichten pro Woche arbeitete er nur noch eine feste Schicht am Samstag. Außerdem erstellte er einen einfachen Finanzplan, um zu sehen, welche Ausgaben wirklich notwendig waren und wo er sparen konnte. Einige Wünsche musste er verschieben, aber seine Konzentration in der Berufsschule verbesserte sich langsam.

Am Ende erkannte Timo, dass finanzielle Selbstständigkeit nicht bedeutet, jede Belastung auszuhalten. Ein Nebenjob kann während der Ausbildung sinnvoll sein, wenn er planbar bleibt und wichtige Lern- und Erholungszeiten nicht verdrängt. Er kann aber zur Überforderung werden, wenn zusätzliches Geld wichtiger erscheint als Gesundheit, Ausbildungserfolg und langfristige Perspektiven. Selbstständig ist nicht nur, wer viel arbeitet, sondern auch, wer rechtzeitig entscheidet, was zu viel ist.



Fragen zum Text

1. Warum nahm Timo zusätzlich einen Nebenjob an?

2. Warum wollte Timo nicht wegen jeder Ausgabe um Hilfe bitten?

3. Warum war Timo anfangs stolz auf seinen Nebenjob?

4. Welche Aufgaben hatte Timo in der Arztpraxis?

5. Was machte die Doppelbelastung körperlich und psychisch schwierig?

6. Wie zeigte sich das Problem in der Berufsschule?

7. Warum reagierte Timo zunächst defensiv auf die Lehrerin?

8. Warum durfte Timo seine Ausbildung nicht gefährden?

9. Welche Erfahrung teilte der ältere Kollege mit Timo?

10. Warum ist Erholung laut dem Kollegen keine verlorene Zeit?

11. Wie veränderte Timo seinen Nebenjob?

12. Welche zentrale Aussage macht der Text über finanzielle Selbstständigkeit?

Multiple Choice

1. Warum brauchte Timo zusätzliches Geld?

- ☐ A) Weil er eine teure Reise plante.
- ☐ B) Weil seine Ausbildungsvergütung kaum für seine Kosten reichte.
- ☐ C) Weil seine Eltern ihn zu einem Nebenjob zwangen.
- ☐ D) Weil er keine Ausbildung machen wollte.

2. Wo arbeitete Timo neben der Ausbildung?

- ☐ A) In einem Supermarkt.
- ☐ B) In einem Restaurant.
- ☐ C) In einer Schule.
- ☐ D) In einer Autowerkstatt.

3. Was empfand Timo am Anfang als Zeichen von Reife?

- ☐ A) Dass er alle Aufgaben in der Praxis ablehnte.
- ☐ B) Dass er seinen Alltag scheinbar allein organisieren konnte.
- ☐ C) Dass er seine Ausbildung abbrechen wollte.
- ☐ D) Dass er nie über Geld nachdachte.

4. Was wurde nach einigen Wochen deutlich?

- ☐ A) Die Doppelbelastung war anspruchsvoller als erwartet.
- ☐ B) Der Nebenjob war völlig ohne Stress.
- ☐ C) Timo hatte plötzlich zu viel Freizeit.
- ☐ D) Die Berufsschule wurde abgeschafft.

5. Wie wirkte sich die Belastung auf die Berufsschule aus?

- ☐ A) Timo wurde sofort Klassenbesten.
- ☐ B) Timo konnte sich schlechter konzentrieren.
- ☐ C) Timo musste nie Hausaufgaben machen.
- ☐ D) Timo wechselte in eine andere Ausbildung.

6. Warum wollte Timo die Kritik zunächst nicht hören?

- ☐ A) Weil er Selbstständigkeit nicht wieder verlieren wollte.
- ☐ B) Weil er seine Lehrerin nicht kannte.
- ☐ C) Weil er keinen Nebenjob hatte.
- ☐ D) Weil seine Noten besser wurden.

7. Was erklärte der ältere Kollege?

- ☐ A) Erholung sei eine Voraussetzung für Zuverlässigkeit.
- ☐ B) Man müsse jede freie Stunde arbeiten.
- ☐ C) Nebenjobs seien immer wichtiger als Ausbildung.
- ☐ D) Fehler seien im Beruf völlig egal.

8. Was änderte Timo nach dem Gespräch?

- ☐ A) Er kündigte sofort seine Ausbildung.
- ☐ B) Er reduzierte seine Schichten im Supermarkt.
- ☐ C) Er nahm noch einen zweiten Nebenjob an.
- ☐ D) Er arbeitete nur noch nachts.

9. Welche Aussage passt am besten zum Text?

- ☐ A) Finanzielle Selbstständigkeit bedeutet, jede Belastung auszuhalten.
- ☐ B) Ein Nebenjob ist während der Ausbildung immer falsch.
- ☐ C) Ein Nebenjob kann sinnvoll sein, wenn er Grenzen und Erholung respektiert.
- ☐ D) Ausbildungserfolg spielt keine Rolle, wenn man Geld verdient.

Ordne zu

A	B
Timo nahm einen Nebenjob an	weil seine Ausbildungsvergütung für alle Kosten kaum ausreichte.
Am Anfang war er stolz	weil er eigenes Geld verdiente und sich unabhängiger fühlte.
In der Arztpraxis musste Timo	organisatorisch arbeiten und gleichzeitig freundlich bleiben.
Nach der Ausbildungsschicht fuhr er oft weiter	um im Supermarkt eine zusätzliche Schicht zu übernehmen.
Die Doppelbelastung zeigte sich zuerst	in Müdigkeit, innerer Unruhe und sinkender Konzentration.
In der Berufsschule wurden seine Leistungen schwächer	weil er Hausaufgaben spät und oberflächlich erledigte.
Timo reagierte defensiv	weil er den Nebenjob mit Selbstständigkeit verband.
Gleichzeitig wusste er	dass er seine Ausbildung nicht langfristig gefährden durfte.
Der ältere Kollege erzählte	dass zu viel Arbeit in der Ausbildung auch ihm geschadet hatte.
Erholung wurde für Timo wichtiger	weil sie Zuverlässigkeit und Konzentration erst möglich macht.
Timo reduzierte seine Schichten	damit der Nebenjob besser planbar wurde.
Der Text macht deutlich	dass Selbstständigkeit auch das Erkennen eigener Grenzen umfasst.

Bringe in die richtige Reihenfolge

Nr.	Satz / Ereignis	Reihenfolge
1.	Timo reduziert seine Schichten und arbeitet nur noch regelmäßig samstags.	
2.	Eine Lehrerin spricht ihn auf die Veränderungen in seinem Alltag an.	
3.	Timo beginnt motiviert seine Ausbildung zum medizinischen Fachangestellten.	
4.	Timo erkennt, dass finanzielle Selbstständigkeit nicht jede Belastung rechtfertigt.	
5.	Er nimmt einen Nebenjob im Supermarkt an, weil das Geld knapp ist.	
6.	Ein älterer Kollege erklärt ihm, warum Erholung wichtig für Zuverlässigkeit ist.	
7.	Timo wird in der Berufsschule unkonzentrierter und erledigt Aufgaben oberflächlicher.	
8.	Am Anfang fühlt sich der Nebenjob für Timo wie ein Zeichen von Reife an.	
9.	Die Doppelbelastung aus Praxis, Supermarkt und Lernen wird immer deutlicher.	
10.	Timo erstellt einen Finanzplan und verschiebt einige Wünsche.	



Finde den Fehler im Inhalt

1. Timo nahm den Nebenjob an, weil er seine Ausbildung langweilig fand.

2. Timo wohnte weiterhin kostenlos bei seinen Eltern.

3. Der Nebenjob gab Timo von Anfang an das Gefühl, völlig überfordert zu sein.

4. In der Arztpraxis hatte Timo kaum Kontakt zu Menschen.

5. Timos Leistungen in der Berufsschule verbesserten sich durch den Nebenjob deutlich.

6. Der ältere Kollege sagte, man müsse jede freie Stunde zum Geldverdienen nutzen.

7. Timo nahm nach dem Gespräch noch mehr Schichten im Supermarkt an.

8. Der Text sagt, ein Nebenjob während der Ausbildung sei immer falsch.



Nimm Stellung zu der Frage, ob ein Nebenjob während der Ausbildung eher finanzielle Selbstständigkeit ermöglicht oder zu Überforderung führt. Beschreibe mögliche Vorteile, Risiken und Bedingungen, unter denen ein Nebenjob sinnvoll sein kann.

Lösungen

Fragen zum Text

1. Er nahm einen Nebenjob an, weil seine Ausbildungsvergütung kaum ausreichte, um Miete, Fahrtkosten und andere Ausgaben zu decken.
2. Er wollte selbstständiger sein und sein Leben möglichst allein organisieren.
3. Er war stolz, weil er eigenes Geld verdiente, Rechnungen bezahlen konnte und sich reifer fühlte.
4. Er bereitete Behandlungsräume vor, vereinbarte Termine, nahm Anrufe entgegen und musste freundlich bleiben.
5. Timo arbeitete nach der Ausbildung oft direkt im Supermarkt weiter und kam abends müde und unruhig nach Hause.
6. Timo konnte sich schlechter konzentrieren, erledigte Hausaufgaben oberflächlich und lernte oft zu spät.
7. Er wollte nicht akzeptieren, dass sein Nebenjob ein Problem sein könnte.
8. Wenn er im Hauptberuf schlechter wurde, half ihm das zusätzliche Geld langfristig wenig.
9. Der Kollege erzählte, dass er in seiner Ausbildung ebenfalls zu viel gearbeitet und später die Bedeutung von Erholung verstanden hatte.
10. Erholung ist notwendig, um zuverlässig zu bleiben, weniger Fehler zu machen und Freude am Beruf zu behalten.
11. Er reduzierte seine Schichten und arbeitete nur noch eine feste Schicht am Samstag.
12. Der Text zeigt, dass finanzielle Selbstständigkeit auch bedeutet, eigene Grenzen zu erkennen und Überforderung zu vermeiden.

Multiple Choice

1. B) Weil seine Ausbildungsvergütung kaum für seine Kosten reichte.
2. A) In einem Supermarkt.
3. B) Dass er seinen Alltag scheinbar allein organisieren konnte.
4. A) Die Doppelbelastung war anspruchsvoller als erwartet.
5. B) Timo konnte sich schlechter konzentrieren.
6. A) Weil er Selbstständigkeit nicht wieder verlieren wollte.
7. A) Erholung sei eine Voraussetzung für Zuverlässigkeit.
8. B) Er reduzierte seine Schichten im Supermarkt.
9. C) Ein Nebenjob kann sinnvoll sein, wenn er Grenzen und Erholung respektiert.

Zuordnung

1. 1. Timo nahm einen Nebenjob an — weil seine Ausbildungsvergütung für alle Kosten kaum ausreichte.
2. 2. Am Anfang war er stolz — weil er eigenes Geld verdiente und sich unabhängiger fühlte.

Lösungen

Zuordnung (Fortsetzung)

3. 3. In der Arztpraxis musste Timo — organisatorisch arbeiten und gleichzeitig freundlich bleiben.
4. 4. Nach der Ausbildungsschicht fuhr er oft weiter — um im Supermarkt eine zusätzliche Schicht zu übernehmen.
5. 5. Die Doppelbelastung zeigte sich zuerst — in Müdigkeit, innerer Unruhe und sinkender Konzentration.
6. 6. In der Berufsschule wurden seine Leistungen schwächer — weil er Hausaufgaben spät und oberflächlich erledigte.
7. 7. Timo reagierte defensiv — weil er den Nebenjob mit Selbstständigkeit verband.
8. 8. Gleichzeitig wusste er — dass er seine Ausbildung nicht langfristig gefährden durfte.
9. 9. Der ältere Kollege erzählte — dass zu viel Arbeit in der Ausbildung auch ihm geschadet hatte.
10. 10. Erholung wurde für Timo wichtiger — weil sie Zuverlässigkeit und Konzentration erst möglich macht.
11. 11. Timo reduzierte seine Schichten — damit der Nebenjob besser planbar wurde.
12. 12. Der Text macht deutlich — dass Selbstständigkeit auch das Erkennen eigener Grenzen umfasst.

Reihenfolge

1. 1. Timo beginnt motiviert seine Ausbildung zum medizinischen Fachangestellten.
2. 2. Er nimmt einen Nebenjob im Supermarkt an, weil das Geld knapp ist.
3. 3. Am Anfang fühlt sich der Nebenjob für Timo wie ein Zeichen von Reife an.
4. 4. Die Doppelbelastung aus Praxis, Supermarkt und Lernen wird immer deutlicher.
5. 5. Timo wird in der Berufsschule unkonzentrierter und erledigt Aufgaben oberflächlicher.
6. 6. Eine Lehrerin spricht ihn auf die Veränderungen in seinem Alltag an.
7. 7. Ein älterer Kollege erklärt ihm, warum Erholung wichtig für Zuverlässigkeit ist.
8. 8. Timo reduziert seine Schichten und arbeitet nur noch regelmäßig samstags.
9. 9. Timo erstellt einen Finanzplan und verschiebt einige Wünsche.
10. 10. Timo erkennt, dass finanzielle Selbstständigkeit nicht jede Belastung rechtfertigt.

Fehler finden

1. Timo nahm den Nebenjob an, weil seine Ausbildungsvergütung kaum für alle Kosten reichte.
2. Timo wohnte nicht mehr bei seinen Eltern und zahlte Miete für ein kleines Zimmer.

Lösungen

Fehler finden (Fortsetzung)

3. Am Anfang war Timo stolz und empfand den Nebenjob als Zeichen von Selbstständigkeit.
4. Er mochte den Kontakt zu Menschen und arbeitete auch direkt mit Terminen und Anrufen.
5. Seine Konzentration wurde schwächer und seine Noten sanken langsam.
6. Der Kollege sagte, Erholung sei wichtig, um zuverlässig zu bleiben.
7. Timo reduzierte seine Schichten und arbeitete nur noch eine feste Schicht am Samstag.
8. Der Text sagt, ein Nebenjob kann sinnvoll sein, wenn er planbar bleibt und nicht zu Überforderung führt.